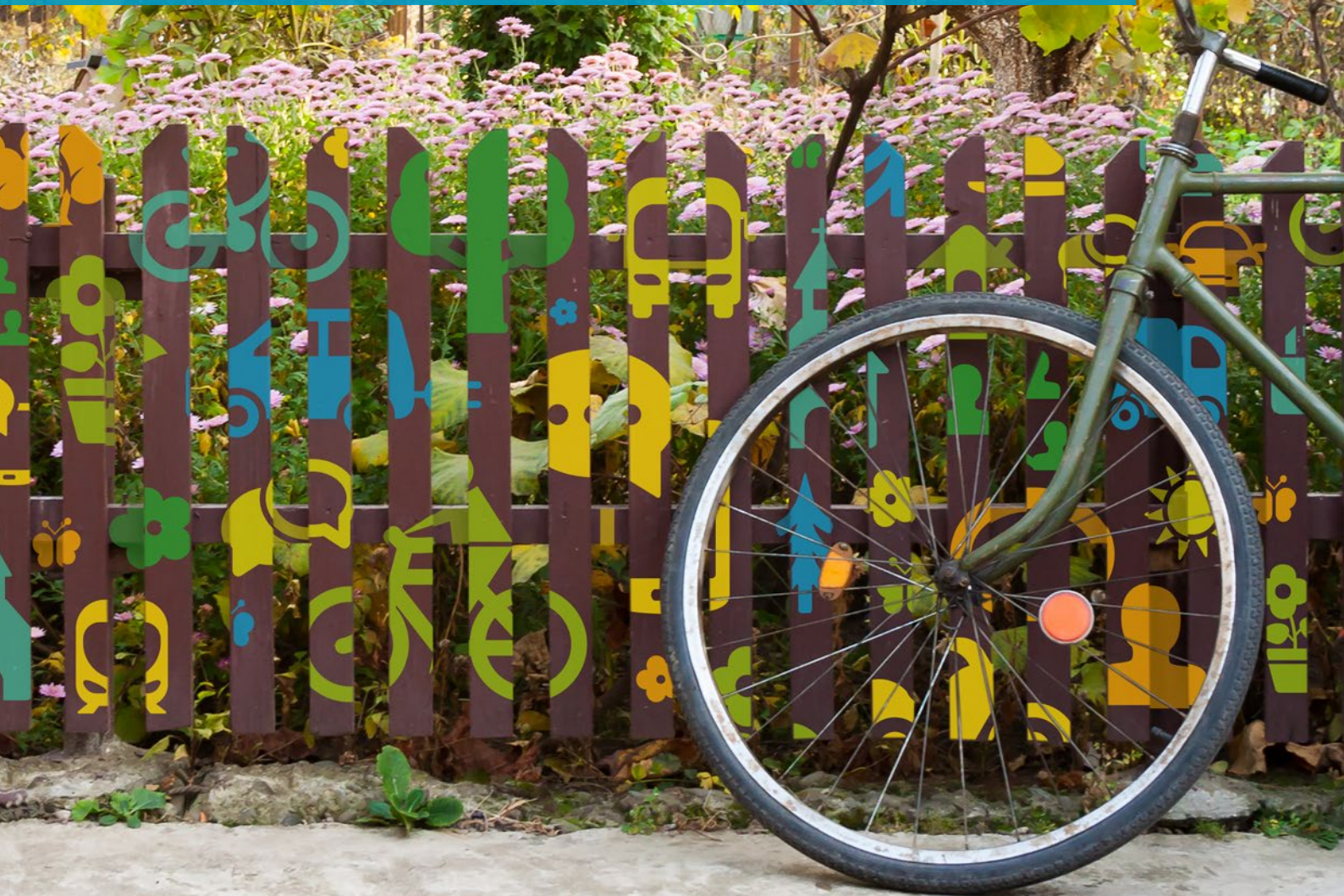


ÖKO SOZIALER MOBILITÄTSKOMPASS

Ein Leitfaden für nachhaltige Mobilität
im ländlichen Raum





SO KANN'S GEHEN:

UNSER STREM

Burgenland

Immer mehr kleine Ortschaften am Land haben kein eigenes Lebensmittelgeschäft mehr. In der Gemeinde Strem nahmen die BürgerInnen mit der Gründung des Vereins „Unser Strem – Verein zur Sicherung der Grundversorgung“ ihre Nahversorgung selbst in die Hand. Ein ehemaliges Café im Ortszentrum wurde 2012 zu einem barrierefreien Nahversorgungsgeschäft umgebaut. Das Geschäft fördert dank der Zusammenarbeit mit Direktvermarktern nicht nur die regionale Wirtschaft, sondern bietet auch fünf neue Arbeitsplätze und Lehrstellen. Für die kostenlosen Lieferungen nach Hause und das Abholservice für Personen, denen keine Fahrgelegenheit zur

Verfügung steht, wurde ein Elektroauto angeschafft. Das Angebot umfasst neben der freundlichen Bedienung im Laden die Möglichkeit zur Vorbestellung, Postdienstleistungen und die Café-Ecke als sozialen Treffpunkt für Jung und Alt. Wichtig ist in Strem vor allem die Identifikation der BürgerInnen mit Unserem G'schäft. Sie können Bausteine erwerben, Vereinsmitglieder werden oder mit ihrem Einkauf das Bestehen des Nahversorgers sichern – derzeit kommen pro Tag durchschnittlich 150 zahlende KundInnen ins Nahversorgungsgeschäft.

NÄHERE INFORMATIONEN UNTER
www.unser-gschaeft.at



Dank Unserem G'schäft müssen die GemeindebürgerInnen nicht mehr weite Strecken mit dem Auto fahren, um eine Kleinigkeit einzukaufen. Jetzt können sie das im Ort mit dem Fahrrad oder zu Fuß erledigen. Mit der kostenlosen Hauszustellung decken wir auch die Bedürfnisse von KundInnen, denen es nicht möglich ist selbst vorbeizukommen. Das freundliche Service unserer MitarbeiterInnen gibt dem G'schäft eine ganz persönliche Note.

LISA GANSTER, FILIALLEITERIN VON UNSER G'SCHÄFT IN STREM

GRUNDVERSORGUNG SICHERN

WENN DAS NÄCHSTE LEBENSMITTELGESCHÄFT oder die nächste Poststelle 15 Kilometer entfernt sind und der Bus nur selten fährt, bietet sich auch für kleinere Einkäufe oder Besorgungen oft lediglich die Fahrt mit dem Auto an. Eine zukunftsfähige lokale Daseinsvorsorge benötigt Gemeindestrukturen die helfen die täglichen Bedürfnisse ohne eigenes Auto abzudecken. Das Verkehrsaufkommen sinkt durch entsprechende Versorgung im Ort. Auch für die NutzerInnen spart das Wegfallen von Wegstrecken Zeit und Geld.

Lokale Daseinsvorsorge umfasst stationäre und mobile Services von öffentlichen und privaten Stellen. Die Bündelung von Angeboten hilft, eine attraktive Waren- und Dienstleistungspalette anzubieten. Viele Gemeinden stellen daher Räumlichkeiten zur Verfügung, die beispiels-

weise für eine Gemeinschaftspraxis genutzt werden können. Eine Fachärztegemeinschaft kann mehrere Gemeinden im Umkreis bedienen. Auch branchenübergreifend können Kooperationen zielführend sein, wie die Abstimmung von Öffnungszeiten zwischen Gemeindeamt, Greißler und Apotheke. Im Trend liegen sogenannte „Multi-Service-Outlets“, die im Ortszentrum eingegliedert werden können. Diese Mehrzweckgebäude beherbergen unterschiedliche Anbieter wie Musikschule, Lebensmittel Laden, Postamt, Pub oder Kaffeehaus. Oft entsteht unter einem solchen Dach der neue soziale Treffpunkt der Gemeinde.

Je stärker eine Region zersiedelt ist, desto schwerer können örtliche Nahversorger das Angebot aufrecht erhalten. Ohne geeignete Rahmenbedingungen verhalten moralische

Appelle, doch bitte die örtliche Wirtschaft durch den Einkauf zu stärken, meist ungehört. Die Angebotspalette sollte in ihrer Gesamtheit überzeugen. In vielen ländlichen Regionen lässt sich das nur über innovative, vielleicht auch unkonventionelle Ansätze erreichen. Immer mehr Initiativen werden durch ehrenamtliches Engagement getragen – hier zeigt sich, wie wichtig den Menschen eine attraktive Grundversorgung ist.

Die Möglichkeit Waren und Dienstleistungen näher zur Kundschaft zu bringen reduziert den Mobilitätsaufwand. Immer mehr Produkte oder Dienstleistungen werden bis vor die Haustüre oder zu Sammelpunkten geliefert. Das Spektrum reicht hier von Essen auf Rädern oder Bauernkisterln mit regionalen Produkten bis zur mobilen Fußpflege oder mobilen FriseurInnen.